

Evangelisches Gemeindeblatt

Hüttenfeld und Neuschloß



Wald & Bäume

Juli - September 2022

Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld und Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Gemeindebüro Hüttenfeld

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Lampertheim-Hüttenfeld

☎ 06256 / 82010

@ kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag von 09:30-11:00 Uhr u. 17:00-19:00 Uhr

Donnerstag von 17:00-19:00 Uhr

Gemeinderaum am Ahornplatz Neuschloß

☎ 06206 / 952866

Gemeindepfarrer

Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

☎ 0157 / 59180230

@ thomas.hoepfner-kopf@ekhn.de

Gemeindesekretärinnen

Sophie Roß u. Julia Jahn

☎ 06256 / 82010

Kindertagesstätte Hüttenfeld

Christine Greiner (Leiterin)

Viernheimer Straße 40-42, 68623 Hüttenfeld

☎ 06256 / 820112

@ kita.huettenfeld@ekhn.de

Organist Hüttenfeld und Kirchenchor

Ronald Ehret

☎ 06256 / 1550

@ ronny.ehret@arcor.de

Organistin Neuschloß

Inge Hoppner

☎ 06206 / 52795

@ inge.hoppner@gmail.com

Posaunenchor Neuschloß

Karl Stoll

☎ 06206 / 2388

@ Kbstoll@gmx.de

Bankverbindung Kollektenkassen:

Volksbank Darmstadt – Südhessen - BIC: GENODEF1VBD

IBAN Hüttenfeld: DE25 5089 0000 0008 957703

IBAN Neuschloß: DE50 5089 0000 0015 247606

Homepage:

www.evangelisch-huettenfeld.de

www.evangelisch-neuschloss.de



<http://www.kirchenapp.de/536>



<http://www.kirchenapp.de/537>



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geistliches Wort	5-6
Titelthema	
Wald & Bäume	14-28
Aus den Kirchenvorständen	
Der Kirchenchor löst sich auf	7
Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß	8
Aus den Gemeinden	
Osterkerze & Tauferinnerung	9
Endlich wieder Kabarett—Zwibur hat geboostert	10-11
Minizwibs führten Gaunerkomödie auf	13
Konzert mit irischem Flair	12
Geburtstagsgrüße	29
Freud & Leid	30
Termine	
Gottesdienste und Veranstaltungen in Hüttenfeld u. Neuschloß	16-17
Erntedank Gottesdienst	8
Einladung zur Gemeindeversammlung Neuschloß	9
Einladung zur Gemeindeversammlung Hüttenfeld	11
Einladung zum neuen Konfirmand*innenkurs	13

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Hüttenfeld u. der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß
Redaktion u. Gestaltung:	H. Ehret, R. Ehret, A. Erlenkämper, J. Jahn, S. Roß, Dr. S. Schulz u. T. Höppner-Kopf
Auflage:	1.500 Exemplare, die in Hüttenfeld u. Neuschloß an alle Haushalte verteilt werden
Druckerei:	Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Habf Ehrfurcht vor jedem Baum!“

Kürzlich – bei einer kleinen Wanderung in Rhein Hessen – las ich diesen Satz auf einer Info-Tafel. 200 Bäume für 200 Jahre Rhein Hessen. Der rheinhessische Jubiläumswald in Zornheim steht als kollektive Erinnerung für das Jubiläumsjahr und wurde am 29. Oktober 2016 gestiftet und gepflanzt von mehr als 200 fröhlichen Rhein Hessen. Das Jubiläum war für die Stiftung „Wald zum Leben“ der Anlass, 200 Bäume zu pflanzen. Natürlich ist die ganze Aktion auch ein wichtiger Beitrag in Zeiten von Klimawandel und ökologischer Krise, die auch nicht vor unseren heimischen Wäldern halt macht, um ein Zeichen zu setzen. „Habf Ehrfurcht vor jedem Baum!“ Das heißt dann so viel wie: achtet eure Lebensgrundlagen, zerstört nicht diese Erde, auf der wir Menschen jetzt und zukünftig leben und überleben wollen und müssen! Sägt nicht den Lebensast ab von eurem Lebensbaum, auf dem ihr sitzt! Solche oder ähnliche Gedanken kamen mir bei diesem Motto in den Sinn. Und ich dachte bei mir, welche Bedeutung hat wohl der Wald, haben die Bäume, die hier im südlichen Ried die Gemeinden ja nicht nur trennen, sondern vielmehr auch verbinden. Und wie spannend und sinnvoll wäre es, wenn wir zur ehrfurchtvollen Kultur im Umgang mit der Natur und den Bäumen auch hier einen sinnvollen Beitrag mitten im Klimawandel leisten könnten als Kirchengemeinde und mit anderen Parteien gemeinsam dabei aktiv würden. Im Konfirmandenunterricht habe ich neulich gefragt, für welche lebensfördernde Organisation oder Einrichtung sie sich denn engagieren würden. Unter anderem verwies ein Konfirmand auf



die Aktion Plant for the planet – die Zeit ist jetzt – Bäume pflanzen fürs Überleben auf dem Planeten Erde. Bäume binden CO₂ und verschaffen uns Menschen wertvolle Zeit im Kampf gegen die Klimakrise. Plant for the planet – da engagieren sich Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt als Botschafterinnen und Botschafter für die Klimagerechtigkeit. Mehr als 90.000 Kinder und Jugendliche haben sich bereits auf über 1608 Akademien in 75 Ländern gegenseitig zu Anwälten für Klimagerechtigkeit ausgebildet. Sie kämpfen für ihre Zukunft, indem sie Bäume pflanzen, Vorträge halten und vieles mehr (Quelle: www.plant-for-the-planet.org). Das Votum des Konfirmanden hat mich gleichermaßen berührt und nachdenklich gemacht. Wie wäre es, wenn wir diese Lebensgrundlage der Bäume des Waldes hier bei uns in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken; wie könnten wir hier etwas zur Bekämpfung der Klimakrise beitragen; oder ist das jetzt viel zu viel Spinnerei? In diesem Gemeindeblatt geht es jedenfalls um das Thema Bäume und Wald. Vermutlich hat so jede und jeder persönliche Zugänge dazu. Als Kind, im Odenwald aufgewachsen, bin ich schon früh durch den Wald gestreift. Er war mein Abenteuerspielplatz. Bäume prägen meine Lebensgeschichte zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten.

Die Liebeseiche, in die ich zwei Namen und ein Herz geritzt habe als Jugendlicher. Der Eichbaum mitten im Dorf als Treffpunkt für Alt und Jung, oder der Ahornplatz in Neuschloß, der wie ein Marktplatz Menschen anlockt und eine kulturelle Mitte des Stadtteils darstellt. Ich erinnere mich an eine besonders schöne Aktion einer Gemeindefahrt, bei der wir einmal eine uralte sehr große Eiche mit mehreren Menschen umfassen haben. Es war ein magischer Moment, der uns alle irgendwie in diesem Augenblick ergriffen hatte. Bäume strukturieren Räume, spenden Kraft und beruhigen. Welche Erfahrungen haben Sie mit Bäumen und dem Wald? Was ist dein Lieblingsbaum oder dein Lieblingswald? Viele haben den Wald schon beschrieben, besungen oder auch hymnisch erklärt. Aber keiner hat's humorvoller als Heinz Erhardt in dem kurzen Gedicht zum Wald und was ihn ausmacht:

**„Bäume, Bäume, nichts als Bäume
und dazwischen Zwischenräume.
Und in jedem Zwischenraum, man
glaubt es kaum, steht noch ein
Baum.“**

Heinz Erhardt

In den Zwischenräumen des Gemeindeblattes sind diesmal schöne und anregende Baum- und Walderfahrungen für sie festgehalten. Mit einer biblischen Erinnerung grüße ich Sie alle von Herzen und wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Sinngemäß heißt es in Psalm 1.:

„Glücklich ist der Mensch, der sich an den Weisungen des HERRN freut.

Tag und Nacht denkt er darüber nach und sagt Gottes Wort laut vor sich hin.

Er gleicht einem Baum, der am Wasser gepflanzt ist.

Früchte trägt er zu seiner Zeit, und seine Blätter welken nicht.

Alles, was er tut, gelingt ihm gut.“

(Text noch der Basis-Bibel; PS1, 1-3 im Auszug)

Zum Abschluss ein Baumsegen:

Sei gesegnet

Wie das Obstbäumchen

In deinem Garten

gesegnet ist,

es blüht, duftet, reift

und hält seine Früchte zur Ernte bereit.

Sei gesegnet

In der Gegenwart Gottes,

in der Liebe Jesu Christi

in der Wirkkraft des Heiligen Geistes.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Thomas Höppner-Kopf

Jubeln sollen die Bäume des
Waldes vor dem **HERRN**, denn er kommt,
um die Erde **zu richten.** «

Monatsspruch
AUGUST
2022

1. CHRONIK 16,33



Der Kirchenchor löst sich auf

Nach langen Überlegungen hat der Vorstand des Kirchenchores beschlossen, diese Abteilung der evangeli-

schon trotz intensiver Werbung keine neuen aktiven Mitglieder gewonnen werden konnten, sind wir nicht mehr in der Lage, die Gottesdienste musikalisch zu bereichern.



schen Kirchengemeinde Hüttenfeld nicht mehr fortzuführen. Wir haben in der Zeit der Pandemie einige Versuche gemacht, den Chorgesang weiterzupflegen und haben auch Chorproben abgehalten. Doch durch immer wieder kehrende Lockdowns ist die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger, natürlich auch altersbedingt, immer weiter geschrumpft. Und da

Wir bedanken uns für eure jahrelange Treue zu unserem Chor.

Der Vorstand des Kirchenchores der Evang. Kirchengemeinde Hüttenfeld

Annelore Rhein und Marietta Berg
mit Ingrid van Beek, Hilde Kilian,
Kurt Muntermann und Ronald Ehret





Neues aus der Ev. Johannesgemeinde Neuschloß

Wir freuen uns sehr, zwei neue Mitglieder bei uns im Kirchenvorstand begrüßen zu dürfen: **Gertrud Lauven** und **Marilyn Menger**. Beide wurden im Gottesdienst am 24. April 2022 in ihr Amt eingeführt.



Laut Kirchengemeindeordnung kann der Kirchenvorstand frühestens sechs Monate nach Beginn der Amtszeit zwei weitere Mitglieder berufen. Auch ihre Amtszeit endet mit der allgemeinen Wahlperiode des Kirchenvorstandes.

Beide haben sich bereits 2021 als Kandidatinnen zur Wahl gestellt. Vorgestellt wurden sie im Gemeindeblatt April-Juni 2021. Nähere Angaben zur Person können dort gern nachgelesen werden.

Und heute freuen wir uns ganz besonders, dass sie nun nachberufen werden konnten und sie bereit sind, bei uns im Kirchenvorstand mitzuwirken.

„Der Kirchenvorstand leitet die Kirchengemeinde nach Schrift und Bekenntnis sowie der auf ihnen beruhenden kirchlichen Ordnung und ist für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich.“ Beide gaben das Versprechen ab: **„Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, den mir anvertrauten Dienst sorgfältig und treu zu tun in der Bindung an Gottes Wort gemäß dem Bekenntnis und nach den Ordnungen unserer Kirche und unserer Gemeinde.“**

Wir freuen uns auf eine gute, vertrauensvolle, aber auch konstruktive Zusammenarbeit. Mit Gottes Hilfe und gemeinsam können wir die nächsten Projekte gut meistern.

ERNTEDANK Gottesdienst



Herzliche Einladung zum gemeinsamen Erntedank-Gottesdienst von Hüttenfeld & Neuschloß

Termin: 25.09.22, 10:00 Uhr

Kapelle am Waldfriedhof, Neuschloß

Osterkerze & Taferinnerung

Am 17. April konnten wir einen ganz besonderen Gottesdienst feiern. Nicht nur **Ostern**, das Fest purer Freude. Einer Freude, die deswegen so rein ist, weil sie die Tiefen kennt und sie doch bezwungen weiß. Sondern auch unser **neues Taufbecken** wurde mit einer **Taferinnerung** eingeweiht: *„Ich bin getauft.“ Diese drei Worte müssen Martin Luther viel Kraft gegeben haben – so viel, dass er sie auf sein Pult schrieb, wenn ihn die Anfechtung überkam. Auch in der Evangelischen Kirche gibt es den Brauch, sich immer wieder an die eigene Taufe zu erinnern. So wird in manchen Gemeinden regel-*

mäßig im Gottesdienst eine Taferinnerung gefeiert.“ Die Besucher wurden an den Taufstein gebeten.



Mit Wasser haben sie sich ein Kreuz auf die Stirn oder Hand gezeichnet, und dazu einen Segensspruch und die Zusage mit auf den Weg bekommen: **Du bist getauft** – du bist Gottes geliebter Sohn, Gottes geliebte Tochter. Nichts kann mich scheiden von Gottes Liebe. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde die neue **Osterkerze** entzündet. Auch dieses Jahr wurde sie von Mirja Mietzker-Becker kreierte, genauso wie die beiden neuen Altarkerzen. Dafür ein herzliches Dankeschön. In den Kerzen spiegeln sich die Farben der diesjährigen Jahreslosung wider: **Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**

Adele Erlenkämper

Einladung zur Gemeindeversammlung Neuschloß

**Am Mittwoch, den 20.07.22 um 18:00 Uhr
m Gemeinderaum am Ahornplatz, Neuschloß**

Die Themen betreffen:

„EkhN 2030“ mit den Informationen zu „Nachbarschaften“, „Gebäude“, „Verkündigungsdienst“ und mögliche „Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Nachbarschaft“, aber auch andere allgemein wichtige Themen wie anstehende Projekte und vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Endlich wieder Kabarett—Zwibur hat geboostert

Die Sehnsucht war groß nach 2 Jahren: endlich wieder Live-Theater. Sowohl die Schauspieler des Hüttenfelder Theatervereines “ZwiBuR” als auch ihr Publikum genossen sichtlich die erste Kabarettaufführung nach der Pandemie. Es war wohl ungewohnt, nicht mehr das evangelische Gemeindezentrum mit dem familiären Ambiente als Spielort zu haben, sondern das eigentlich in der Weihnachtszeit gewohnte Bürgerhaus. Dennoch war das Foyer – in den großen Saal traute man sich wohl noch nicht – gut, wenn auch nicht ganz gefüllt. Das schöne Frühlingswetter mag wohl einige Stammgäste abgehalten haben. Doch die, die waren, mussten ihr Kommen nicht bereuen. “Hauptsach’ geboostert” war der Titel und das setzten die ZwiBurianer auch gleich um. Das Publikum musste sich mit “Odenwälder Bu” boostern lassen, ansonsten musste man die Maske aufbehalten. Klar lief noch nicht alles rund – einige der Akteure waren bis vor wenigen Tagen noch in Quarantäne — doch mehr und mehr kam man in Schwung und die Stimmung war am Ende riesengroß. Ralf Ehret begeisterte gleich mit einem neuen Eingangssong “Wir sind wieder da” und Bodo Ehret führte in altbewährter Manier in seiner un-nachahmlichen Art als “Konfronteur”

durch den Abend. Die Nachrichten von Malena mit ihrer Mutter Alexandra Plenert verlesen, zielten vor allem auf die Verkehrssituation in Hüttenfeld ab. Sowohl die gesperrte Straße nach Hemsbach als auch die verschiedenen Verkehrsberuhigung-



en in einigen Straßen Hüttenfelds kamen hier ironisch zur Sprache. Altbewährte Dauerbrenner wie die “Parkbank” mit Bodo Ehret und Vereinspräsident Jürgen Rudolph (sie nahmen die Influenzer auf’s Korn) oder der Ehesketch mit dem Ehepaar Manuela und Ronald Ehret, unterstützt heuer von Undine Ihrig, verfehlten ihre Wirkung nicht. Die grünweiße Stange wich wohl etwas vom Thema “SGH” ab und verirrte sich mehr in die Lokalpolitik. Doch dass die Gastronomie in Hüttenfeld sich mehr und mehr verabschiedet, traf den Nerv des Publikums. Dass sich die Weltreligionen näher stehen, als

man denkt, wurde von Heike Ehret und Undine Ihrig ironisch aufgearbeitet. Am Ende sagte sogar der Heilige Geist „Alla gut“. Auch mit den Problemen der Ü-50 Generation brachten die beiden das Publikum auf der Yogamatte zum Lachen. Bruno Ehret beschäftigte sich mit Malena Plenert – eine der verbliebenen Jungschauspielerinnen – Alexandra Plenert und Bodo Ehret mit dem „Homo Hüttenfeldensis“, der mangels Gastronomie wohl bald vom Aussterben bedroht ist. Es gab wenige musikalische Beiträge. So blieb Ronald Ehret mit seinem Song „Schorlewasser“ außer Intro und Schlußsong natürlich, der einzige beschwingte Punkt des Abends. Davon hätte man sich mehr gewünscht. Bruno Ehret nahm dann am Ende die aktuelle Tagespolitik in seinem Zeitungsmotzer auf die Schippe. Und anhand der Lage in

der Ukraine blieb so manchem das Lachen im Halse stecken, doch auch das ist Kabarett. Mit seinem Akkordeon lockerte Ehret seinen Auftritt am Ende auf. Der Running Gag von Jürgen Rudolph, der sich wie ein roter Faden durch den ganzen Abend zog, nahm die Querdenkerszene auf den Arm mit ihren abstrusen Verschwörungstheorien. Rudolph selbst musste sich nach jedem Auftritt der Querdenker Ralf Ehret und Alexandra Plenert erst mal boostern, anders sei dieser Wahnsinn nicht zu ertragen.



Einladung zur Gemeindeversammlung Hüttenfeld

Am Donnerstag, den 21.07.22 um 19:00 Uhr

in der Gustav-Adolf-Kirche, Hüttenfeld

Die Themen betreffen:

„Ekhn 2030“ mit den Informationen zu „Nachbarschaften“, „Gebäudeentwicklung“, „Verkündigungsdienst“ und mögliche „Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Nachbarschaft“ (Gastraum Kirche), aber auch andere allgemein wichtige Themen wie anstehende Projekte und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Konzert mit irischem Flair

Petra Fluhr ist inzwischen untrennbar mit der Konzertreihe „Klassik zwische Bergstroß unn Rhoi“ der evangelischen Kirchengemeinde Hüttenfeld verbunden. Die Profi-Oboistin aus dem Rheinhessischen Ibersheim hatte auch jetzt wieder einen musikalischen Leckerbissen mitgebracht und außerdem noch Gernot Blume, der sie mit der Harfe und einer Oktav-Mandoline begleitete. Der in Bingen am Rhein gebürtige Komponist, Pianist, und Multi-Instrumentalist Gernot Blume wuchs mit klassischer Klaviermusik ebenso wie mit irischer, jiddischer und osteuropäischer Folklore auf. Autodidaktisch erlernte er das Spiel der Gitarre, Mandoline, Flöte und Harfe sowie diverser Perkussionsinstrumente Guinness, Folk and Blessings war das Motto und das trotz der hochsommerlichen Temperaturen zahlreich erschienene Publikum fühlte sich entführt auf die grüne Insel. Irland – das grüne Land, zu dem sich so manche Fantasie entwickelt, man von Schafen träumt, von Pubs und Sessions, von uringen Typen, Familien mit zahllosen Kindern, von keltischen Harfen und Whistles und den berühmten irischen Segenssprüchen, den Blessings. Selbstverständlich gibt es da auch ein paar irische Kleinigkeiten für den Gaumen. Und so wurden die Gäste zwischen den musikalischen Programmpunkten mit echtem irischem Bier und echten irischen Kleinigkeiten für den Gaumen verwöhnt. Zu hören gab es Werke von Turlough O'Carolan und John Dowland, sowie klassischen irischen Folk, bei dem Petra Fluhr neben Oboe, Flöten und Akkordeon hauptsächlich mit ihrer Stimme



bestach. Turlough O'Carolan war ein blinder Harfenist und Sänger zur Zeit des Barock. Gernot Blume zeigte mit einem Harfestück des Komponisten sein ganzes Können auf dem Instrument John Dowland lebte 100 Jahre früher und war **ein englischer Lautenist, bedeutender Komponist und Musikerausgeber** des Elisabethanischen Zeitalters. Petra Fluhr zeigte dann in bravoröser Manier, das man das eigentlich mit Geige oder Dudelsack zu spielende irische Volkslied „King of the Ferries“ auch sehr gut mit der Oboe interpretieren kann.

Und das die Oboistin auch singen kann, hat sie schon öfter bewiesen und so unterstrich sie dies auch mit dem innigen Song „Flow, my tears“ von John Dowland. Immer wieder wurden die musikalischen Elemente mit interessanten Erläuterungen und irischen Blessings (Segenswünsche) ergänzt. Das Publikum jedenfalls war begeistert und ließ die beiden ohne Zugabe nicht von dannen ziehen.



Minizwibs führten Gaunerkomödie auf

Nur einen Tag nachdem der Hüttenfelder Theaterverein "ZwiBuR" seine Kabarettpremiere nach 2 Jahren feiern konnte, betraten auch die kleinen Schauspieler des Vereines die "Minizwibs" die Bühne im Foyer des Bürgerhauses. Sie hatten mit ihren Spielleiterinnen Manuela Ehret und Alexandra Plenert eine Gaunerkomödie im Gepäck mit dem Titel "Die Banditen-App". Unterstützt wurde die Regie von den

ehemaligen Minizwibs Janine Wüst und Pia Rendl. Erstere musste dann sogar aktiv auf die Bühne, denn ein Mädchen war erkrankt. Natürlich waren die 9 Mädchen und 1 Junge mächtig aufgeregt, zumal es für einige gar ihr erster Auftritt vor Publikum war. Doch sie meisterten ihre Rollen bravourös und nach und nach fiel auch das Lampenfieber ab.



Herzliche Einladung zum neuen Konfirmand*innenkurs

Auch in diesem Jahr wollen wir nach den Sommerferien in die neue Konfirmandenzeit starten.

Du bist zwischen dem **01. Juli 2008** und dem **30. Juni 2009** geboren und wohnst in Hüttenfeld oder Neuschloß?! Dann bist du herzlich eingeladen! Nähere Informationen erhältst du im Gemeindebüro oder direkt bei

Herrn Pfarrer Höppner-Kopf.

Darüber hinaus schreiben wir alle Jugendlichen, die im o.g. Zeitraum geboren sind, mit einem persönlichen Brief an.



Wald & Bäume



„Die vielen Bäume und die wenigen Menschen – die machen den Wald so schön.“ (Otto Weiß)



Nikolaus Fröhlich — Deutscher Baumkönig 2022
Die Rot-Buche *Fagus sylvatica*—Baum des Jahres 2022

Wie jeder Baum hat auch die Rot-Buche viele interessante Facetten: Ihre Rolle im Ökosystem Wald, die kulturelle Verbindung mit dem Menschen, die nacheiszeitliche Geschichte ihrer Einwanderung nach Mitteleuropa, ihre zukünftige Entwicklung

mit der Klimaerwärmung usw., das sind auch gute Gründe, dass sie nach 1990 nun bereits zum zweiten Mal zum Baum des Jahres gekürt wurden. Was sie auch besonders macht, ist ihre

Häufigkeit und forstliche Bedeutung in Deutschland. Deutschland liegt mittendrin im Verbreitungsgebiet der Buche. In allen Regionen sind für sie potenziell geeignete Wuchsgebiete vorhanden – vom norddeutschen Flachland über die Mittelgebirge bis in den Alpenraum. Sie ist mit ca. 15% Anteil die häufigste Laubbaumart in unseren Wäldern. Mit ihrem Höhenwuchs von bis zu 45m kann sie alle anderen Laubbäume – außer vielleicht die Esche – übertreffen. Dabei wird sie selten älter als 300 bis 350 Jahre. Auffällig und einzigartig unter den Waldbäumen ist ihre bis ins hohe Alter glatte, silbergraue, allerdings gegen direkte Sonnenbestrahlung empfindliche Rinde. Ihr Name – Rot-Buche – bezieht sich auf das rötliche Holz. Exemplare mit roten

Blättern sind eine kultivierte Sonderform, sie werden Blutbuchen genannt; und von solchen kultivierten und natürlichen Wuchs - und Blattanomalien gibt es viele: Süntelbuchen, Säulen-, Hänge- und Schlitzblättrige Formen...



Nikolaus Fröhlich ist der Deutsche Baumkönig 2022 und macht in diesem Amt Öffentlichkeitsarbeit im Namen der Baum des Jahres-Stiftung. Er tritt bei Baumpflanzungen und anderen Veranstaltungen auf, um von seiner Paten-Art zu erzählen. Als Landschaftsarchitekt aus dem Allgäu weiß er nicht nur um ihre forstwirtschaftliche und ökologische Seite, sondern auch von den klimatischen und alltäglichen Wohltaten, die der Mensch durch Bäume erfährt.



Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste in Hüttenfeld

03.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation
17.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
31.07. Sonntag	19:00 Uhr	Abendgottesdienst
07.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. i. R. Karl Michael Engelbrecht
21.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
04.09. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
11.09. Sonntag	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Schlosspark, Rennhof, Hüttenfeld mit Pfr. Grigutis & Pfr. Höppner-Kopf
18.09. Sonntag	10:00 Uhr	Kita- u. Gemeindefest in Planung Weitere Infos folgen / Aushang beachten
25.09. Sonntag Erntedankfest	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest in der Kapelle auf dem Waldfriedhof; Neuschloß Gemeinsam mit der Ev. Johannesg. Neuschloß

Veranstaltungen in Hüttenfeld

21.07. Donnerstag	19:00 Uhr	Gemeindeversammlung in der Evang. Kirche, Hüttenfeld
täglich	12:00 Uhr	offene Kirche



Gottesdienste in Neuschloß

10.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
24.07. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
14.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. i. R. Renate Schmidt
28.08. Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
11.09. Sonntag	11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Schlosspark, Rennhof, Hüttenfeld mit Pfr. Grigutis & Pfr. Höppner-Kopf
25.09. Sonntag Erntedankfest	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest in der Kapelle auf dem Waldfriedhof Gemeinsam mit der Ev. Kircheng. Hüttenfeld

Veranstaltungen in Neuschloß (Gemeinderaum am Ahornplatz)

20.07. Mittwoch	18:00 Uhr	Gemeindeversammlung im Gemeinderaum am Ahornplatz
15.09. Donnerstag	09:30 Uhr	Waldspaziergang, Treffpunkt vor dem Gemeinderaum, Neuschloß
montags	15:00-17:30 Uhr	Spielgruppe (ab 4 Jahren)
dienstags	10:00 - 11:30 Uhr 15:00 - 17:30 Uhr	Krabbelgruppe (bis 1 Jahr) * Krabbelgruppe (1 1/2 bis 3 Jahren)
donnerstags	10:00 - 12:00 Uhr	Sprechstunde (Pfr. Höppner-Kopf)

* Für alle, die neu an der Krabbelgruppe teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung bei Frau Gertrud Lauven (Tel.: 06206/5802878) nötig.



Baum des Jahres 2022 – Rotbuche

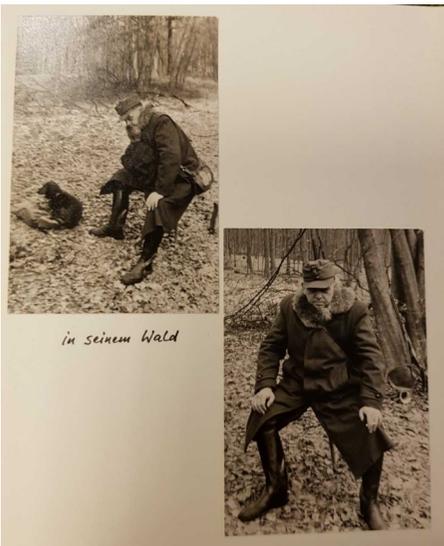
Die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) ist der Baum des Jahres 2022. Die „Mutter des Waldes“, wie unsere aktuelle Titelträgerin auch genannt wird, war bereits im Jahr 1990 zum Jahresbaum gekürt worden. Was kennzeichnet unsere häufigste heimische Laubbaumart, wie ist ihre aktuelle Situation in Deutschland zu beurteilen und mit welchen Herausforderungen muss die Buche in Zeiten des Klimawandels zurechtkommen? Eine große, gewölbte, dunkle Krone und ein glatter, silbergrauer Stamm mit einem Bilderbuch der Baum-Körpersprache, da alle Narben sehr lange erhalten bleiben: Das ist typisch für die Rotbuche. Zudem haben sich am Stammfuß oft eindrucksvolle Wurzelanläufe entwickelt. Im naturnahen Wald bildet die Rotbuche oft sogenannte Hallenwälder, fast ohne Unterwuchs. Highlights sind das

Austreiben der hellgrünen Blätter im April und die Herbstfärbung im Oktober mit allen Gelb- und Brauntönen, bevor es dann hell unter den Buchen wird. Mit ihrem starken Kronenschatten im Sommer kommt sie selbst gut zurecht. Wo sie wächst, bestimmt sie daher das Konkurrenzgeschehen. Das große natürliche Areal der Buche erstreckt sich über fast ganz Europa, mit Ausnahme des Nordens und Nordostens. Ihre dichte Belaubung und Krone lassen nur 1 % der Freilandstrahlung durch. Junge Buchen können so extrem an Schatten angepasst sein, dass sie Jahrzehnte in waagerechter Wartestellung verharren – bis schließlich durch Absterben oder Beseitigen von Nachbarbäumen Licht zu den kleinen Bäumchen durchkommt. Dann richten sie sich auf und wachsen los. Etwas sehr Interessantes ist die sog. Belaubungsregel der Buche: Die Kronen ergrünen allmählich von unten nach oben,

Naturverjüngung und die unteren Äste treiben zuerst aus. Dies ist für das Überleben dieser Schattenzweige existenziell, denn nur so erhalten sie noch bis zu fünf Wochen Licht durch die Oberkronen, bevor diese dann auch austreiben und es für den Rest der Saison unten stockdunkel wird. Gegenüber Trockenheit wird die Buche überwiegend als empfindlich eingestuft. Dies gilt allerdings nur für plötzliche Trockenheit wie in Extremsommern. Hat sie sich dagegen in ihrem Leben an trockenere Standorte angepasst, kommt sie damit relativ gut klar – darüber gehen die Meinungen aber auseinander.

Buchen sind Lebensraum für viele Tierarten und Pilze. Die Bucheckern werden gerne von Vögeln und Säugetieren verzehrt. Die Buche ist wegen ihres harten Holzes mit dem rötlichem Farbton (daher auch der Name Rotbuche) für die Forstwirtschaft attraktiv. Aus ihrem Holz werden Möbel und Gebrauchsgegenstände hergestellt, neuerdings wird es auch für tragende Konstruktionen im Hausbau verwendet. Aus Bucheckern kann man Speiseöl gewinnen. In der Heilkunde wurden Buchenblätter früher als kühlende Wundaufgabe verwendet, sie sind glatt und weich.

Quelle: www.forstpraxis.de



in seinem Wald

Karl Stoll

Mein Schwiegervater, ehemaliger Forstamtsrat im Westerwald, kam in den 1960er Jahren zu Besuch zu uns nach Lampertheim. Ich durfte mit ihm, nach Absprache mit den hiesigen Forstbeamten, eine Spazierfahrt durch den Lampertheimer Wald machen. Sein Kommentar:

„Ihr habt ja hier keinen Wald, ihr habt ja nur Bäume“.

Als er nach über 40 Jahren pensioniert wurde und in Lampertheim-Neuschloß in der Lorsche Straße wohnte, lernte er den Lampertheimer Wald kennen und schätzen. Von seinem früheren Forsthaus aus hatte er 50 Meter in seinen Wald, aber dann ging's sofort bergauf. Hier in Neuschloß hatte er ca. 100 Meter in den Wald und konnte, wie er später erzählte, zwei Stunden lang ebenerdig spazieren gehen - ohne Anstrengung. Auch die hiesigen Kollegen hatten ihn sehr freundlich aufgenommen und so konnte er noch ein paar Jahre lang ohne Strapazen den Lampertheimer Wald genießen. Meine Frau und ich haben oft mit unseren Kindern von Neuschloß aus den Wald zu Fuß oder mit dem Fahrrad besucht (Trimm-Dich-Platz, Kindsbildhäuschen, Wasserwerk u.a.) – Der Wald um Lampertheim herum muss deshalb als Naherholungsgebiet in jedem Fall erhalten bleiben und darf nicht „zerschnitten“ werden.

Vom täglichen Umgang mit Bäumen — ein Interview mit Klaus Ehret

Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert. Dieses Gedicht von Eugen Roth hat bestimmt fast jeder und jede von ihnen schon gehört. Wie ist es, wenn man tagtäglich mit Bäumen zu tun hat und schon etliche von ihnen gefällt hat?

Warum hast du Forstwirt als Beruf ausgewählt?

Da ich aus der Landwirtschaft komme, war für mich klar, dass ich einen Beruf erlernen möchte, bei dem man viel Zeit in der Natur verbringt.

Was macht Deinen Beruf so vielseitig?

Es werden nicht nur Bäume gefällt, sondern natürlich auch wieder angepflanzt mit der Hand oder der Pflanzmaschine.

Damit Bäume durch Naturverjüngung alleine aufgehen können, muss der Boden mit einer Fräse aufgelockert werden.

Ein Forstwirt rückt mit dem Traktor die gefällten Holzstämmе aus dem Wald heraus. Wir bauen Wege, kümmern uns um die Pflege am Waldkindergarten, dem Trimm- Dich- Pfad und am Waldlehrpfad und vieles mehr.

Wie fühlst Du Dich, wenn Du einen Baum fällst?

Als Forstwirt gehört es dazu, Bäume zu fällen. Darüber muss man sich im Klaren sein. Ich habe dabei kein schlechtes Gewissen, da ich immer mit großem Respekt gegenüber der Natur handle. Die Bäume, die wir auswählen, z.B. abgestorbene oder krumme, schaffen Platz, damit der Rest des Bestandes besser wachsen

kann. Natürlich spielen auch wirtschaftliche Gründe eine Rolle. Im Gegenzug gibt es auch sogenannte Kernflächen, wo wir als Forstbetrieb nicht eingreifen, außer zur Verkehrssicherung am Wegrand. Hier bleibt die Natur unberührt.



Letzte Frage: Da Du schon über 40 Jahre im Wald arbeitest: Macht es Dir immer noch Spaß?

Es macht mir immer noch sehr viel Freude, im Wald zu arbeiten, obwohl es meistens körperlich sehr anstrengend ist. Ich kann die Natur im Jahreskreislauf erleben— das finde ich immer wieder spannend.

Heike Ehret



Waldspaziergang in wunderschöner Natur



Wir Neuschlösser sind gesegnet mit der unmittelbaren Nähe zum Wald. Schon immer – nicht nur während der Corona Lockdowns wurde er als Erholungs- und Rückzugsraum, aber auch für Fitness und Sport gerne genutzt. Kein Wunder also, dass sich das Angebot des Frauenfrühstücks-Teams – einmal monatlich einen gemeinsamen Waldspaziergang anzubieten – schnell etablieren konnte. Die Damen, die teilweise extra aus Lampertheim oder Hüttenfeld „anreisen“, freuen sich auf das Laufen durch den morgendlichen Wald, der sich gerade jetzt im Frühling von seiner besten Seite zeigt. Die vielfältige Blütenpracht und das erfrischende Grün erfreuen Leib und Seele. In den kurzen „meditativen“ Pausen hören wir gute Gedanken in Form von Kurzgeschichten oder Gedichten zur Erbauung und natürlich auch zum Schmunzeln. Sie werden aber auch zum Lobe Gottes und seiner wunderbaren Schöpfung vorgetragen. Beim Laufen über schattige Waldwege und vorbei an hellen, sonnigen Lichtungen fällt es leicht, die Seele baumeln zu lassen und bedrückende Sorgen und plagende Alltagswehwehchen einfach zu vergessen. Stattdessen dem guten Ruf des Herrn „Dr. Wald“ zu folgen und sich auf seine „Therapien“ einzulassen.

„Doktor Wald“

*Wenn ich an Kopfweh leide und Neurosen,
mich unverstanden fühle oder alt,
und mich die holden Musen nicht lieblosen,
dann konsultiere ich den Doktor Wald.
Er ist mein Augenarzt und Psychiater,
mein Orthopäde und mein Internist.
Er hilft mir sicher über jeden Kater,
ob er von Kummer oder Cognac ist.
Er hält nicht viel von Pülverchen und Pille,
doch umso mehr von Luft und Sonnenschein.
Und kaum umfängt mich angenehme Stille,
raunt er mir zu: „Nun atme mal tief ein!“
Ist seine Praxis oft auch überlaufen,
in seiner Obhut läuft man sich gesund.
Und Kreislaufkranke, die noch heute schnaufen,
sind morgen ohne klinischen Befund.
Er bringt uns immer wieder auf die Beine,
das Seelische ins Gleichgewicht,
verhindert Fettansatz und Gallensteine.
nur – Hausbesuche macht er leider nicht.*

Diesem Gedicht von Helmut Dagenbach

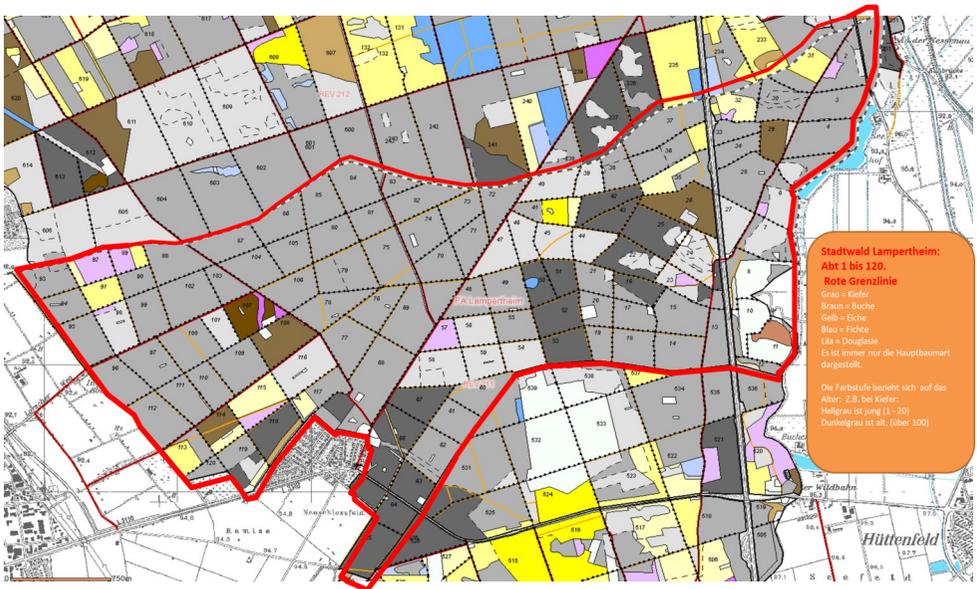


ist eigentlich nichts mehr hinzu zufügen. Vielleicht nur soviel – Zurück am Ahornplatz nimmt sich (fast) jede Waldläuferin noch die Zeit für eine Tasse Tee. Und die einhellige Meinung über den Verlauf

des Vormittags lautet dann:

„Das hat wieder richtig gut getan!“

Anmerkung: Im Juli und August machen wir Sommerpause. Der nächste Spaziergang ist dann wieder am 15. September. Treffpunkt 9:30 Uhr vor dem Gemeindeforum in Neuschloß.



Volker Harres zum Stadtwald Lampertheim

Der Stadtwald Lampertheim ist ein ca. 1.122 ha großes, zusammenhängendes Waldgebiet im hessischen Ried. Durch die Lage inmitten der Ballungsräume des Rhein-Neckar- und des Rhein-Main-Gebietes hat der Stadtwald, neben seinen Schutzfunktionen für Wasser, Boden und Klima sowie der Reinhaltung unserer Atemluft, eine erhebliche Bedeutung für die Naherholung der Bevölkerung. Um dem großen Erholungsdruck Rechnung tragen zu können, wurde im Laufe der Jahre ein umfangreiches Reit-, Lauf-, Fahrrad- und Wanderwegenetz geschaffen. Weiterhin gibt es eine Grillhütte, einen Walderlebnispfad, einen Niedrigseilgarten, Waldspielplätze, einen Waldkindergarten und ein Walderlebniscamp für Erholungssuchende. Die Stadt Lampertheim liegt außerdem im GEO Naturpark Bergstraße-Odenwald. Doch nicht nur die Erholung spielt eine große Rolle, sondern auch der

Natur- und Artenschutz. Der Stadtwald Lampertheim liegt in einem Landschaftsschutzgebiet und in einem Natura 2000 - Vogelschutz-Gebiet. Die Leitvogelarten, wie z.B. der Ziegenmelker und die Heideleerche, kommen hier, aufgrund der Bewirtschaftungsform der lichten Kiefernwälder, häufig vor. Im Stadtwald Lampertheim werden durch eine pflegliche, nachhaltige und naturnahe, fachgerechte Bewirtschaftung, Waldbestände ökologisch verjüngt, gepflegt und der nachwachsenden Rohstoff Holz geerntet. Dies geschieht in Form der Dauerwaldbewirtschaftung. Der Stadtwald ist PEFC zertifiziert und wird nach mittelfristigen, sowie jährlichen, vom Stadtparlament genehmigten, Plänen, durch eigene Mitarbeiter und Dienstleister, bewirtschaftet. Aufgrund der speziellen Boden- Wasser- und Klimaverhältnisse in Lampertheim ist die Hauptbaumart die Gemeine Kiefer (*Pinus Sylvestris*). Problematisch für den Wald ist die fortgeschrittene Grundwasserabsenkung, die Massen-

vermehrung des Waldmaikäfers, andere Schadinsekten, Immissionen, die Kiefernmistel, die invasive, spätblühende Traubenkirsche und die Klimaveränderungen im Allgemeinen. All diese Faktoren zusammen führen zu verheerenden und erheblichen Absterbe Prozessen, Verwilderung und Versteppung der Böden sowie einer erschwerten Waldverjüngung. Doch nicht nur langfristige Effekte machen dem Wald zu schaffen, auch kurzfristig auftretende Phänomene, wie z.B. Stürme und extreme Sommertrockenheit tragen zu einem problematischen Waldzustand bei.

Obwohl die Baumartenwahl, aufgrund der örtlichen Verhältnisse, sehr eingeschränkt ist, werden große Anstrengungen unternommen, den Wald zu erhalten und einen vielfältigen, hoffentlich klimastabilen Wald für künftige Generationen zu gestalten.

Steckbrief Stadtwald Lampertheim

Ca. 1.058 ha Betriebsfläche (Baumbestand) und 64 ha Nebenflächen (Wege, Offenland usw.); Holzeinschlag: ca. 3.300 Festmeter / Jahr;

Dies entspricht lediglich 53 % des nachhaltig, nutzbaren Zuwachses der Holzmaße. Sofern extreme Schadereignisse dies nicht verhindern, ist somit mit einem Vorratszuwachs zu rechnen. Der Wald wird so, nur sehr pfleglich genutzt und damit, sofern es die Rahmenbedingungen zulassen, stabilisiert.

Baumartenverteilung:

83% Kiefer, 6% Eiche, 9% Buche, Pappel, Sonstiges Laubholz und 2% Douglasie, Fichte

Schwerpunkte und Besonderheiten:

Naherholungsgebiet mit Grillplatz, Laufstrecken, Reitwegen, Wanderwegen,

Walderlebnispfad, Walderlebniscamp, Waldkindergarten—Im Stadtwald Lampertheim haben die Erholungs- und Schutzfunktionen Vorrang gegenüber der Nutzfunktion. NATURA 2000-Gebiet, Vogelschutzgebiet, Waldsanierungsprogramme—Eigenjagdbezirke der Stadt, verpachtet. In diesem und dem umliegenden Wald jagte einstmalig der Jäger aus Kurpfalz: Bis zur Mitte der 1950er Jahre zog hier auch noch Rotwild seine Fährten.

Aufgaben:

Waldverjüngung und Pflege; Waldsanierung mit dem Ziel einen standortgerechten, klimastabilen Hochwald zu erhalten, der allen Funktionen gerecht wird; Sicherung der Schutzfunktionen Wasser, Boden, Klima, Luft; Waldschutz; Wildschutz; Nachhaltiger Holzeinschlag und Bereitstellung des Rohstoffes Holz; Unterhaltung und Weiterentwicklung von Erholungseinrichtungen; Förderung der stillen Erholung; Förderung waldpädagogischer Maßnahmen; Artenschutz; Öffentlichkeitsarbeit

Probleme:

Grundwasserabsenkung; Niederschlagsarmut; nährstoffarme Sande; Klimaveränderungen mit vermehrtem Aufkommen von Unwettern und Trockenereignissen; Maikäfer und zahlreichen weiteren Schadinsekten (z.B. Borkenkäfer, Großschmetterlinge) und Schaderreger (z.B. Pilzkrankungen etc.); Spätblühende Traubenkirsche, Kermesbeere, Versteppung; Kiefernmist; Immissionen (Luftschadstoffe); Ehemalige und zukünftige Inanspruchnahme des zusammenhängenden Waldgebietes (Autobahnen, Bahntrassen, Energieversorgung, Mülldeponie); Hoher Schalenwildbestand (Reh- und Schwarzwild)

Michael Haas und die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte

"Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert", Jean-Jacques Rousseau. "Wir gehen gerne in den Wald!" An fünf Tagen der Woche haben die Kinder der Kita Hüttenfeld die Möglichkeit in den Wald zu gehen, er ist somit ein wertvoller Bestandteil unserer Pädagogik. Die Kinder haben dort zu jeder Jahreszeit die Möglichkeit, Natur intensiv zu erfahren, sie werden zu Forschern der heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Mit allen Sinnen erschließen sie sich den Wald, dies kann durch Erasten eines Baumes, das Pfeifen eines Vogels, das Beobachten eines Käfers, das Erschnupern duftender Blumen oder das Schmecken einer leckeren Pflanze geschehen. Spielerisch lernen sie so den Wald und seine Mitbewohner kennen. Sie setzen sich gedanklich mit ihrer Umwelt auseinander: Wie sorgsam gehe ich mit Tieren um, damit ich sie nicht verletze? Was geschieht mit dem Müll, der in den Wald geschmissen wird? Welche Pflanzen sind essbar, vor welchen nehme ich mich besser in Acht? Hierbei erkennen sie, welche wichtige Rolle der Wald für uns spielt: er ist Wohnraum für viele Tiere, bietet Nahrung, er spendet Wärme, schützt uns vor Regen und ist die Lunge unserer Erde. Dadurch lernen sie, wie schützenswert der Wald und seine Bewohner sind und wie wichtig er für die Menschen ist. Natürlich bietet der Wald für die Kinder auch großen Freiraum zum Rennen, Toben, Fangen und Bauen, der Fantasie der

Kinder sind hier nur wenige Grenzen gesetzt. Deshalb freuen wir uns jeden Tag aufs Neue, Abenteuer des Waldes zu erleben.

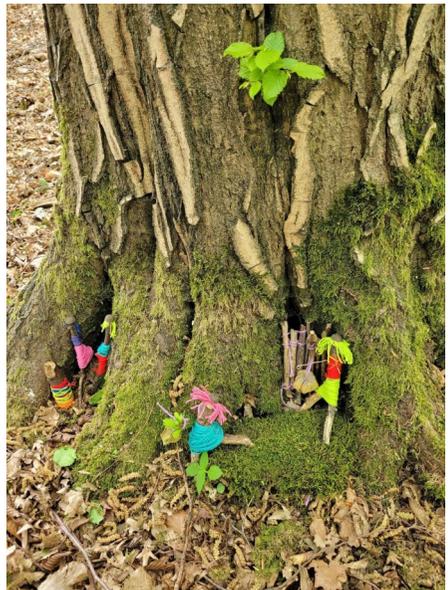
Fragen und Aussagen aus dem Mund der Kinder:

- was essen eigentlich die Tiere?
- wie wachsen Bäume?
- warum brauchen Hirschkäfer so ein Geweih?
- sind Spinnen gefährlich?
- Rote Bete Burger am Lagerfeuer braten ist super-lecker!

"Wir gehen gerne in den Wald!"

Die Hüttenwichtel

Wir – die HÜTTENWICHEL – sind eine Gruppe von 5 naturbegeisterten Kindern (und natürlich deren Eltern) aus der evangelischen Kindertagesstätte in Lampertheim-Hüttenfeld.



Wir finden uns unter dem Motto „Mach mit – Natur schützen und verstehen“ seit Anfang des Jahres regelmäßig zusammen, um mit Abenteuerlust und Freude die Wälder der Umgebung spielerisch zu erkunden und zu erforschen. Im Vor-



dergrund steht bei uns, Kinder für den nachhaltigen Umgang mit der Natur zu begeistern und die Vermittlung von Werten wie Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Ebenfalls gilt es, den Kindern zu vermitteln, als Gast auf dieser Erde respektvoll und dankbar mit allem umzugehen, was manchmal als selbstverständlich angesehen wird – egal ob Mensch, Tier, Pflanzen, Nahrung etc. Denn nur wer etwas liebt und als sinnvoll empfindet, wird dies auch dauerhaft beschützen wollen. Bei unseren Exkursionen entstehen Videos und Naturfilme zum Thema Naturschutz und

frühkindliche Bildung. So wurde einmal beispielsweise aus herumliegenden Ästen eine Hütte gebaut oder bei der letzten Exkursion unsere Maskottchen, die Hüttenwichtel gebastelt. Spaß und Abenteuer kommen dabei natürlich nicht zu kurz, wie man in den Videos und auf den Fotos erkennen kann. Ins Leben gerufen wurden die Hüttenwichtel auf Initiative der Natur- und Umweltpädagogin Heike Breitting-Sliz. Die Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg (GUB) unterstützt uns dabei tatkräftig. Unsere Filme können im YouTube Forscher-Kanal „Forsche mit uns – NaWi: mit GUB e.V.“ oder einfach per Suche mit dem Begriff „Hüttenwichtel“ in YouTube gefunden werden. Wir freuen uns über jeden Klick und jedes Like für unsere Videos. Ebenso wäre es toll, wenn wir mit unseren Aktionen Anregungen bieten und andere zur Nachahmung motivieren, unsere Umgebung mit dem gebührenden Respekt zu erkunden.

**Viel Spaß dabei wünschen Eure
Hüttenwichtel!**



Waldkindergarten „Fuchsbau“ im Neuschloßer Wald



Nur etwa 15 Minuten von unserem Gemeinderat am Ahornplatz entfernt, befindet sich der **Waldkindergarten „Fuchsbau“** mitten im Wald, ganz in der Nähe der Grillhütte „Heidetränke“ und dem Waldlehrpfad. Auch der Fußballplatz, die Trimm-Dich-Strecke und der Waldspielplatz sind in unmittelbarer Nachbarschaft. Alles zusammen genommen ein Paradies für die Kinder. Nach neuester Planung soll der Waldkindergarten bis Ende des Jahres sogar noch um eine zweite Gruppe mit ebenfalls 20 Kindern und einem zusätzlichen Bauwagen erweitert werden. Daran erkennt man, was für eine pädagogische Wertstellung diese Form des Kindergartens mittlerweile bei vielen Familien hat.

Ich konnte mit der Leiterin, Frau Susanne Jäger, ein sehr nettes und äußerst interessantes Gespräch führen. Dabei erfuhr ich, dass der Waldkindergarten der Stadt Lampertheim bereits **2017** eröffnet wurde und

dort zur Zeit 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut werden. Frau Jäger und ihre drei Mitarbeiterinnen arbeiten nach dem Grundsatz: „Kinder möchten sich ihr Wissen selbst erarbeiten. Sie brauchen Begleitung in einem anschaulichen, ganzheitlichen Lernumfeld. Sie bilden ihr Wissen und ihre Fertigkeiten aus dem, was sie selbst sehen, hören, erfahren und ausprobieren. Den Kindern wird vermittelt, achtsam und pfleglich mit sich und ihren Kräften umzugehen. Dazu gehört auch der respektvolle Umgang mit den anderen Kindern, aber auch mit den Lern- und Spielgeräten sowie ihrer Umwelt.“ Auf dem mit Naturmaterialien umzäunten Platz stehen drei Bauwagen, in denen sich Spiel- und Bastelmaterialien, aber auch eine kleine Küche, Sitzmöglichkeiten und eine Gas-Heizung für kältere Tage befinden. Natürlich gibt

es auch einen Frühstückplatz, einen kleinen Blumengarten, Holzpferde und noch vieles mehr. Ein Tag im Waldkindergarten beginnt auf dem Neuschlösser Spielplatz im Alten Lorsche Weg. Dort hin werden alle Kinder gegen 8 Uhr von ihren Eltern gebracht. Anschließend wird gemeinsam zum Waldkindergarten gewandert. Der Weg dauert unterschiedlich lang, weil es für die Kinder schon dort wirklich viel zu entdecken gibt. Danach wird dann erst einmal gemeinsam im Kreis gefrühstückt. Oft lesen die Erzieherinnen nach dem Essen noch eine schöne Geschichte vor, bevor Zeit zum Spielen, Basteln und Toben ist. Normalerweise bleiben die Kinder auf dem Gelände des Waldkindergartens, denn dort gibt es jeden Tag Pflanzen und Tiere neu zu entdecken. Manchmal machen sie auch kurze Ausflüge zur Trimm-Dich-Strecke oder zum Waldlehrpfad. An besonderen Tagen arbeiten sie auch an einem gemeinsamen Projekt weiter. Aktuell werden Schmetterlinge aufgezogen – ein sehr spannendes Erlebnis für die Kinder.



Oft ist dann der Vormittag viel zu schnell vorbei und die Kids müssen schon wieder ihre Rucksäcke packen und zur KiTa Neuschloss aufbrechen. Auf diesem Rückweg machen sie häufig noch einen Abschlusskreis, in dem sie ein Lied singen, tanzen oder ein Spiel spielen.

Wenn man das Alles so hört, möchte man gern wieder Kind sein.

Adele Erlenkämper

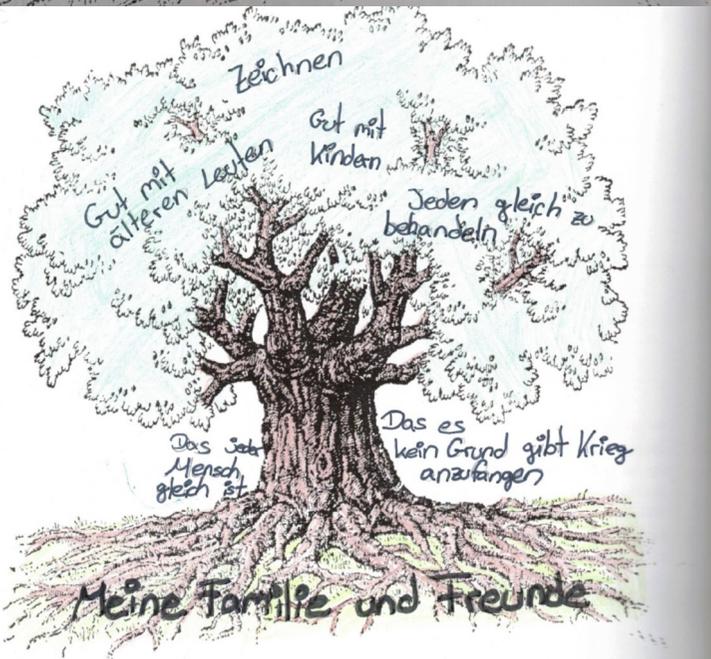
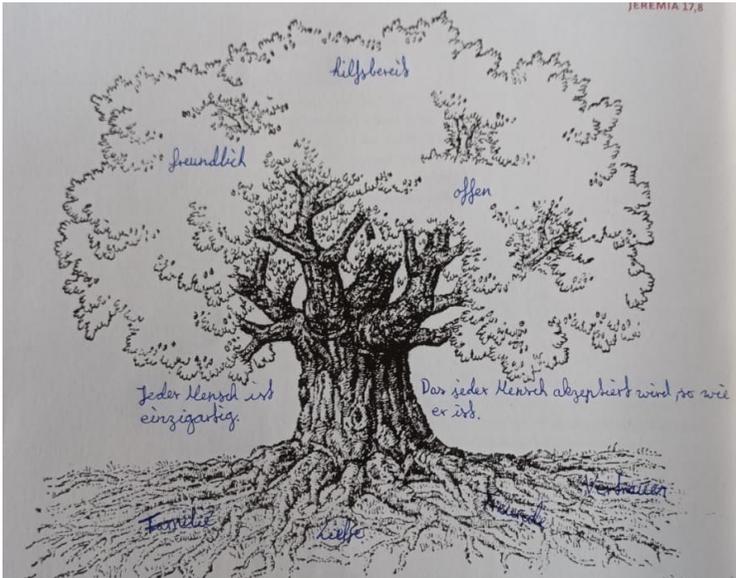
MINA & Freunde



Deke

Timea Schneider & Katharina Ehret — Konfirmandinnen 2022

Die diesjährigen Konfirmand*innen hatten die Aufgabe einen Lebensbaum zu erstellen. Sie sollten aufschreiben, woran sie glauben und worauf sie vertrauen:



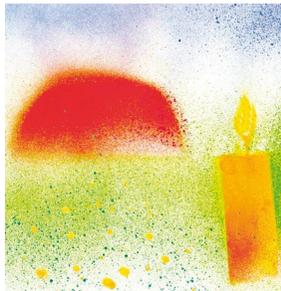
Geburtstagswünsche

Hüttenfeld

Geb. am	Name	Straße Nr.	Alter
10.07.	Helma Ehret	Außerhalb 3	84
21.07.	Dieter Ehret	Lorscher Str. 12	81
23.07.	Gisela Schollmaier	Lampertheimerstr. 11	81
27.07.	Gerhard Dietze	Johann-Stelz-Str. 26	87
16.09.	Ute Lodder	Viernheimerstr. 59	78
23.09.	Hermann Möller	Hirtenweg 4	86
26.09.	Karl Heinz Berg	Am Brunnenbuckel 36	83

Neuschloß

Geb. am	Name	Straße Nr.	Alter
10.07.	Margarete Fath	Tannenweg 23	88



**Allen Jubilaren der Monate Juli bis September
unserer Gemeinden wünschen wir:**

Alles Gute zum Geburtstag!

**Ihr Redaktionskreis des Ev. Gemeindeblattes
für Hüttenfeld und Neuschloß**

Freud & Leid

Taufen



Getauft wurden aus Hüttenfeld:

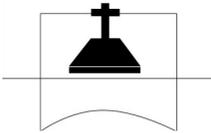
15.05.2022 Jakob Korell

05.06.2022 Laetitia Seth

19.06.2022 Maila Eipl

Bestattet wurde aus Neuschloß:

Bestattungen



12.05.2022 Roland Eller

27.05.2022 Asta Hellin Kotte geb. Backlund

Bestattet wurden aus Hüttenfeld:

27.04.2022 Wolfgang Egbert Delp

23.05.2022 Klara Christa Kaddatz, geb. Lemke

Ausblick auf unser Gemeindeblatt für Oktober bis Dezember 2022

Das nächste Titelthema unseres Gemeindebriefes wird sein:

Gast Raum Kirche / Nachbarschaft

Die Zukunft der Kirche hat längst begonnen. Das gilt auch für unsere Gebäude im Rahmen des Entwicklungsprozesses „EKHN2030“. Im nächsten Gemeindeblatt widmen wir uns thematisch dem Gebäudebestand unserer Gemeinden in Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft. Auch die Fragen, wie der momentane Gebäudebestand stärker als bisher in den realen Bedarf vor Ort angepasst werden kann oder wie eine Nutzungserweiterung der Hüttenfelder Kirche durch bauliche Veränderungen erreicht werden kann, werden dabei eine Rolle spielen. Unter dem Leitgedanken der Gastfreiheit Kirchlicher Räume treten die Kirchengebäude als Gast-Räume in den Fokus! Gerne nehmen wir auch schriftliche Beiträge mit ihren Erinnerungen, Erfahrungen und Ideen zum Thema auf.

Beiträge (gerne auch mit Foto) können an kirchengemeinde.huettenfeld@ekhn.de geschickt oder auch in den Briefkasten des Gemeindebüros geworfen werden.

Redaktionsschluss ist der 01. September 2022.

Regelmäßig wiederkehrende Termine

(Abweichungen aufgrund besonderer Veranstaltungen möglich; siehe „Termine“ in diesem Heft)

Evangelische Kirchengemeinde Hüttenfeld

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | (Tauf-)Gottesdienst |
| 5. Sonntag im Monat 18:00 / 19:00 Uhr* | Abendgottesdienst |
- (* Zur Sommerzeit findet der Gottesdienst um 19.00 Uhr statt.)

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------------|
| Dienstag 17:00 Uhr | Kindertheatergruppe Minizwibs |
| 2. Dienstag/Monat 19:00 Uhr | Frauenhilfe |

Evangelische Johannesgemeinde Neuschloß

- | | |
|---|---|
| 2. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst |
| 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Montag 15:00 - 17:30 Uhr
16:30 Uhr (14-tägig)
19:00 Uhr | Spielgruppe (ab 4 Jahren)
Flötengruppe Allegro
Kirchenchor (in Hüttenfeld) |
| Dienstag 10:00 - 11:30 Uhr
15:00 - 17:30 Uhr | Krabbelgruppe (bis 1 Jahr)
Krabbelgruppe (von 1 1/2 bis 3 Jahre) |
| 2. Mittwoch/Monat 14:00 Uhr | Liedernachmittag |
| 1. Mittwoch/ungerader Monat 20:00 Uhr | Kirchenkino |
| Donnerstag 10:00-12:00 Uhr | Sprechstunde mit
Pfr. Höppner-Kopf |
| Freitag 18:00 Uhr
20:00 Uhr | Strickabend
Posaunenchorprobe |



Lust auf einen Abendspaziergang?
Wir suchen Austräger für unseren Gemeindebrief!